

Mathilda Kitzmann auf „Heimaturlaub“

RUDERN Bei den NCAA Championships in Sarasota im Achter für „ihre“ Stanford University Platz zwei miterkämpft

Peter Richter

Seit Januar hielt sich Mathilda Kitzmann (Rostocker Ruder-Club) im Rahmen ihres Stipendium-Studiums an der Stanford University in Kalifornien auf. Nun befindet sie sich bis Mitte September auf „Heimaturlaub“.

„Wir – etwa 40 Mädchen, alles Ruderinnen – wohnen die ganze Zeit alle in einem Haus, und wir sind sogar noch ein kleines Team. Die komplette Sportförderung ist in den USA anders, da fließen viel mehr Gelder, und 36 verschiedene Sportprogramme an einer Uni sind nicht unüblich“, skizziert die 19-Jährige, die 2020 am Christophorus-Gymnasium ihr Abitur mit 1,0 (!) machte, kurz ihre ersten Erfahrungen in Übersee. Die meisten ihrer rudernenden Kommilitoninnen seien Amerikanerinnen – andere Nationen, so auch Deutschland mit ihr und Annabelle Bachmann (Ingelheim), in der Minderheit.

Die Hoffnung auf einen



Mathilda Kitzmann vom Rostocker Ruder-Club (rechts auf Schlag) im „Vierer ohne“ beim Training in Kessin mit Katarina Tkachenko, Klara Kerstan (beide RC Potsdam) sowie vertretungsweise Leichtgewichts-Skuller Simon Klüter (Mannheimer RV Amicitia von 1876/ORC Rostock); auch auf dem Bugplatz sollte eigentlich mit der Heidelbergerin Lisa Gutfleisch eine „Amerikanerin“ sitzen, doch die verpasste ihren Flug und traf erst verspätet ein.

Foto: Peter Richter

Platz bei den U23-WM im Juli in Racice erfüllten sich für die 1,86 Meter große Mathilda, die 2019 bei den Juniorinnen Vize-Weltmeisterin im Achter und Europameisterin im „Vierer mit“

war, bei der 62. Ratzeburger Regatta nicht: Sowohl im „Vierer ohne“ mit Antonia Galland (Essen), Klara Kerstan und Katarina Tkachenko (beide Potsdam) als auch im Achter wurde sie Dritte.

„Das Wochenende in Ratzeburg war nicht das, was wir uns erhofft haben, also sind wir schon alle etwas enttäuscht, aber die Entscheidung ist, ausgehend von den Ergebnissen, natür-

lich sehr verständlich“, resümierte die gebürtige Kielerin.

Gleichwohl „hätte es auch Mathilda schaffen können. Das sind alles gute Mädchen, die haben was drauf“, mein-

te Trainer René Burmeister und fügte hinzu: „Hut ab, dass sie sich gestellt und diesem Stress ausgesetzt haben. Denn unsere ‚Amerikanerinnen‘ hatten in den USA kurz vorher ihre großen Uni-Meisterschaften, deshalb sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu genießen. Es war halt der Tag, an dem abgerechnet wird. Eine Woche später, und das hätte auch anders ausgehen können.“

Mathilda Kitzmann erzählt: „Die NCAA Championships waren ganz gut. In Sarasota (Florida) starteten insgesamt 22 Unis, die direkt konkurriert haben. Dadurch, dass unser Vierer und unsere zwei Achter (hier kam sie zum Einsatz – d. Red.) jeweils Zweiter in ihren Finals geworden sind, wurde Stanford auch insgesamt Zweiter. Es war auf jeden Fall eine sehr coole Erfahrung. Ich freue mich auf die drei Jahre, die mir drüben noch bleiben.“ Aber erst mal ist sie ja bis zum Herbst zu Hause.

► NCAA = National Collegiate Athletic Association

Drei Tickets für die U23-WM im Rudern gehen nach Rostock

Peter Richter

ROSTOCK Drei Tickets für die U23-Weltmeisterschaften vom 7. bis 11. Juli im tschechischen Racice gehen nach Rostock! Tori Schwerin vom Olympischen Ruder-Club und die ebenfalls in der hiesigen Hanse- und Universitätsstadt beheimatete, wenn auch für den Greifswalder RC Hilda 1892 startende Maike Böttcher gewannen bei der Qualifikation im Rahmen der 62. Ratzeburger Regatta gemeinsam mit der Münchnerin Magdalena

Rabl und der Würzburgerin Anna Händle sowie Steuer-mädchen Annalena Fisch (RK am Wannsee Berlin) den Ausscheid im „Vierer mit“, Till Martini (ORC) darf den deutschen Achter steuern. „Mit dem Ziel, das wir erreichen wollten, hat es geklappt“, stellte Trainer René Burmeister fest. „Besonders glücklich bin ich darüber, dass Tori und Maike ihre letzten, entscheidenden Hausaufgaben auch noch lösen konnten.“

Tori Schwerin – Junioren-Europameisterin 2019 im

„Vierer mit“ und im gleichen Jahr ebenfalls in dieser Altersklasse WM-Dritte im „Vierer ohne“ – freute sich riesig: „Dadurch, dass unser Rennen erst am Sonntag war, hatten wir noch etwas Zeit, um zusammen zu trainieren, uns aneinander anzupassen und das Boot besser zum Laufen zu bringen. Das Rennen an sich war auch sehr gut, wir kamen am Start gut los und konnten über den Endspurt unsere Platzierung sichern. Allerdings muss man sich erst mal wieder daran gewöhnen, zu

viert eine Steuerfrau mitzuziehen.“



DRV/Seib

Till Martini zeigte sich zufrieden, „dass ich im Achter sitze und mit der Mannschaft arbeiten kann.“

Jetzt haben wir einige Wochen Zeit, um uns vorzubereiten und Fortschritte zu machen, damit wir an den Erfolg der EM 2020 (dort, in Duisburg, holte er im ‚Vierer mit‘ den Titel – d. Red.) auch dieses Jahr auf der WM anknüpfen können.“



Starten bei den U23-WM im deutschen „Vierer mit“: Tori Schwerin (Olympischer RC Rostock/links) und Maike Böttcher vom Greifswalder RC Hilda 1892

Foto: Peter Richter

